



## Seniorentermine

**Freitag**  
hortreffen, Haus der Volkssolidarität, Halberstadt, Friedenstr. 5, 14-16 Uhr.  
emeinsames Singen, Cecilienstift Seniorenzentrum Nord, Halberstadt, Hospitalstr. 5-8, 9.30 Uhr.

**Montag**  
leib fit mit Bewegung, Diakonisches Werk, Halberstadt, Johannesbrunnen 35, 14-16 Uhr.  
edächtnistraining, Cecilienstift Seniorenzentrum Nord, Halberstadt, Hospitalstr. 5-8, 9.30 Uhr.  
artenspiele, AWO-Begegnungsstätte, Halberstadt, Eike-von-Reggow-Str. 15, 13 Uhr.  
ound Tanz, Diakonisches Werk, Halberstadt, Johannesbrunnen 35, 5 Uhr.  
anz, Volkssolidarität, Wegeleben, Kirchhof 3, 14 Uhr.

**Jienstag**  
leib fit und tanz mit, Haus der Volkssolidarität, Halberstadt, Friedenstr. 45, 9.30-11.30 Uhr.  
edächtnistraining, Diakonisches Werk, Halberstadt, Johannesbrunnen 35, 14-16 Uhr.

Seniorenzentrum Nord, Halberstadt, Hospitalstr. 5-8, 9.30 Uhr.  
reativnachmittag, Volkssolidarität, Wegeleben, Kirchhof 3, 4 Uhr.  
öpfem, AWO-Begegnungsstätte Halberstadt, Eike-von-Reggow-Str. 15, 10-12 Uhr.

**Wittwoch**  
leib fit und tanz mit, Gaststätte Jendehof, Halberstadt, Spiegelsbergerweg 16, 14-15.30 Uhr.  
esellschaftsspiele, Begegnungsstätte der Volkssolidarität, Wegeleben, Kirchhof 3, 14 Uhr.

**Jonnerstag**  
rinnern und Erzählen, Cecilienstift, Halberstadt, Hospitalstr. 1-8, 9.30 Uhr.  
ähkreis, Diakonisches Werk, Halberstadt, Johannesbrunnen 35, 3-15 Uhr.  
anzkreis, Diakonisches Werk, Halberstadt, Johannesbrunnen 35, 4-16 Uhr.

## Außerdem

**Freitag**  
leiderkammer, Diakonisches Werk, Halberstadt, Johannesbrunnen 35, 9-12 Uhr.  
leiderkammer, Malteser Hilfsverk, Halberstadt, Am Kloster 1, 2.30-15 Uhr.

**Montag**  
auchtanz, Gruppe „Wüsten-tose“, Frauenzentrum Lilith, Halberstadt, Juni-Gagarin-Str. 19, 9-20.30 Uhr.  
lean Life, Selbsthilfe für Menschen mit Alkoholabhängigkeit und Angehörige, Betreuungszenrum Haus Pawlow, Halberstadt, Buschkstr. 1, 18-19.30 Uhr.

**leiderkammer**, Diakonisches Werk, Halberstadt, Johannesbrunnen 35, 9-12 Uhr.  
**leiderkammer**, Malteser Hilfsverk, Halberstadt, Am Kloster 1, 1-12, 12.30-15 Uhr.

**Jienstag**  
leiderkammer, Diakonisches Werk, Halberstadt, Johannesbrunnen 35, 9-12, 13-15 Uhr.  
leiderkammer, DRK, Halberstadt, Klusstr. 55, 8-12 Uhr.  
leiderkammer, Malteser Hilfsverk, Halberstadt, Am Kloster 1, 1-12, 12.30-15 Uhr.

**Wittwoch**  
leiderkammer, Diakonisches Werk, Halberstadt, Johannesbrunnen 35, 9-12 Uhr.  
suchtkranke, Selbsthilfegruppe Moritzplan, Begegnungsstätte, Halberstadt, Moritzplan 1, 19 Uhr.

**Jonnerstag**  
leiderkammer, Diakonisches Werk, Halberstadt, Johannesbrunnen 35, 9-12, 13-15 Uhr.



## Fröhliche junge Kicker

Die G-Jugend des Sportvereins Grün-Gelb Ströbeck war zur Spendenübergabe mit Trainer Lars Bergmann zu Kathrin Schmidt ins Café „Zum Schleich“ gekommen. Zur Eröffnung des kleinen Bistros im Schachdorf waren Spenden für die Nachwuchsarbeit des seit 100 Jahren be-

stehenden Sportvereins gesammelt worden, die Kathrin Schmidt auf 300 Euro aufstockte, wie sie auf Nachfrage berichtete. Nun können sich die jüngsten Kicker des Sportvereins auf neue Trikots freuen. 22 Kinder und Jugendliche sind es, die für Ströbeck in unterschiedlichen

Altersklassen im Ligabetrieb um Tore und Punkte kämpfen, wie Lars Bergmann berichtete, der der Imbissbetreiberin einen Blumenstrauß als Dankeschön für das Engagement mitgebracht hatte.

Foto: Sabine Scholz

# Vom Klubhaus zum Schandfleck

Halberstadts einstiger Vorzeigebau findet sich in einem neuen Buch über „Lost places“ in Sachsen-Anhalt

Über Halberstadts „Klubhaus der Werkstätigen“ ist viel geschrieben worden. Jetzt hat die Ruine Berücksichtigung in einem neuen Buch gefunden. Titel: „Geisterstätten Sachsen-Anhalt“.

Von Gerald Eggert  
Halberstadt • Vor wenigen Monaten widmete das Halberstädter Tageblatt dem ehemaligen „Klubhaus der Werkstätigen“ zwei Seiten. Anlass war seine Eröffnung als „modernstes und schönstes Klubhaus im Bezirk Magdeburg“ am 2. Dezember 1978.

Mit dem Haus verbinden die Menschen in Halberstadt und Umgebung viele Erinnerungen. Zunächst haben es viele fleißige Hände in drei Jahren errichtet. Außerdem machten kleine und große Betriebe, in denen diese Menschen arbeiteten, Millionen Mark für den Bau locker, der nach der Eröff-

nung als das „erste Haus am Platz in Sachen Kultur“ galt. In den Jahren danach wurden sie von einem vielfältigen Veranstaltungsangebot angelockt. Nach der ersten Schließung 1993 folgten und scheiterten mehrere „Wiederbelebungsversuche“.

Seit der endgültigen Schließung 2002 verfällt der leerstehende Bau. Das einst kulturelle Zentrum ist heute ein Schandfleck. Und das nicht nur, weil die stolze Fassade längst zur größten und hässlichsten Plakatwand degradiert wurde. Im Inneren sind die Spuren von mutwilliger Zerstörung, von Vergang und Verfall noch viel deutlicher.

Doch nicht nur die Harzer Kreisstadt verfügt über solch einen verlassenen und dem Verfall preisgegebenen Bau. Es gibt solche landauf, landab, wie ein neues Buch mit dem Titel „Geisterstätten Sachsen-Anhalt“ verrät. Nicht immer sind sie inmitten der Stadt zu finden wie das Halberstädter

Klubhaus, manchmal sind sie versteckt, verlassen und (fast) vergessen.

Eindrucksvolle Fotos zeigen morbide Schönheit

14 solcher Orte, an denen einst das Leben blühte und die zu betreten heutzutage oft lebensgefährlich ist, haben Arno Specht und Uwe Schimunek für ihr neues Buch ausgewählt.

Darunter befinden sich herausragende Werke der DDR-Moderne wie die Magdeburger Hyparschale, das Kernkraftwerk Stendal, das das Kernkraftwerk seiner Art in Deutschland werden sollte, aber als Bauruine endete.

Auch das schaurige alte Krematorium in Dessau, einst erfolgreiche Produktionsstätten wie die Kinderwagenfabrik in Zeit, der früher glanzvolle Kristallpalast in der Landeshauptstadt sowie aus der Harzregion die prachtvolle Villa „Waldpark“ in Schierke, das ehemalige Ferienhaus „Fritz



Das Cover des neuen Buches „Geisterstätten Sachsen-Anhalt“.

Foto: Gerald Eggert

Heckert“ in Gernrode und die Gießerei Mägdesprung finden Erwähnung.

Das Autoren- und Fotografenduo Arno Specht und Uwe Schimunek hat nicht nur mit eindrucksvollen Fotografien die morbide Schönheit dieser verlassenen Gebäude festgehalten, sondern vermitteln auch

die Geschichte, die sich hinter den bröckelnden Fassaden dieser „Lost Places“ verbirgt.

Übrigens ist nicht nur das Halberstädter Klubhaus ein solch verlassener Ort, auch das Klubhaus Buna „Haus der Freundschaft“ in Schkopau, dessen Geschichte schon Anfang der 1950er Jahre begann. In dem Kulturtempel der Chemiarbeiter befanden sich ein Theatersaal und ein Konzertsaal, große Gaststätten und rund 100 Räume für jedwede Kultur. Hier gaben sich wie in Halberstadt namhafte Showgrößen die Klinke in die Hand bis es 1998 geschlossen wurde.

Nach mehreren Jahren des Leerstands wollte ein Investor in dem Haus einen Tanztempel entstehen lassen. Doch es blieb bei der Idee, ein lebendiger Kulturbetrieb wie einst noch nicht wieder ein. Und es gab weitere Ideen, die allesamt auf der Strecke blieben. Das riesige Gebäude verfällt. Parallelen zum „Klubhaus der Werkstätigen“ sind auszumachen.

## Meldungen

### Jahresversammlung der Gartensparte Nord

Halberstadt (sc) • Die Mitglieder des Kleingartenvereins „Nord“ sind für Sonntag, 28. April, zur Jahreshauptversammlung eingeladen. Wie Harald Bohm für den Vorstand mitteilte, beginnt die Versammlung um 9 Uhr im Vereinshaus. Die Gartensparte blickt in diesem Jahr auf ihr 100-jähriges Bestehen zurück.

### Schützen sammeln Grünschnitt ein

Langenstein (dku) • Der Langensteiner Schützenverein von 1817 bittet seine Mitglieder für Sonnabend, 13. April, ab 9 Uhr an den Schießstand zu einem weiteren Arbeitseinsatz zum Einsammeln von Grünschnitt. Wer kann, möchte bitte Arbeitsgeräte mitbringen, teilt Gesa Koch im Auftrag des Vorstands mit. Der hofft auf eine rege Beteiligung. Für einen kleinen Imbiss zum Mittag ist wieder gesorgt. Wer noch Fragen dazu hat, kann sich telefonisch bei Maik Boog unter 01 51/ 11 65 04 54 melden.

## 117 Blutspender begrüßt

Kolpingsfamilie Halberstadt dankt allen Unterstützern

Halberstadt (im) • Auch die 70. Blutspendeaktion der Halberstädter Kolpingsfamilie war ein voller Erfolg.

Wie Mitorganisator Rolf Lange berichtete, stellten sich im Rahmen des Jubiläums 117 Personen, davon sechs Erstspender, in den Dienst der guten Sache. Einer davon war Bernd Ruprecht aus Halberstadt, der mit Blick auf die runde Zahl als 70. Spender des Tages in besonderer Weise begrüßt wurde.

Klaus Diße von der Vereinigung dankte Ruprecht für seine Bereitschaft und überraschte ihn mit einem kleinen Präsent.

Rolf Lange: „Die Halberstädter Kolpingsfamilie möchte die Gelegenheit nutzen und sich – auch im Namen des DRK-Blutspendedienstes – ganz herzlich bei allen Spendern und ehrenamtlichen Helfern für ihr Engagement bedanken, Kranken und verunfallten Menschen zu helfen.“



Klaus Diße (r.) von der Kolpingsfamilie Halberstadt bedankte sich bei Bernd Ruprecht als 70. Blutspender bei der Jubiläumsaktion, zu der 117 Freiwillige erschienen waren. Foto: Kolpingsfamilie

## „Suchet der Stadt Bestes“

Pfingstgemeinde startet Aktion im Rahmen der Schatzjahre

Halberstadt (im) • „Suchet der Stadt Bestes“. So lautet das Motto einer aktuellen Aktion der Pfingstgemeinde Halberstadt.

Die Kirche als Initiator möchte laut einer Pressemitteilung in diesem Jahr 1000 Euro für ein Projekt in Halberstadt spenden. Denn die Pfingstgemeinde ist davon überzeugt, dass die Stadt morgen schöner sein wird, wenn einige heute in ihr etwas bewegen. Und weil engagierte Menschen ein großer Schatz sind und sich die Aktion genau an diese engagierten Halberstädter richtet, wird das Projekt in Kooperation mit der Stadt Halberstadt als Mitmachaktion im Rahmen der Schatzjahre publiziert.

Teilnehmen können Kindergärten, Schulen, Vereine oder Initiativen. Ausgeschlossen von der Bewerbung sind Organisationen und Vereine, in denen Mitglieder oder Mitarbeiter der Pfingstgemeinde Halberstadt tätig sind. Auch politische Gruppen und Vere-

ne sowie Kirchengemeinden in Halberstadt können sich nicht bewerben.

Siegerprojekt wird mit 1000 Euro-Spende belohnt

Gefördert werden öffentliche Vorhaben, die einen bleibenden Wert für die jeweilige Einrichtung haben. Optimal ist zusätzlich ein Nutzen für die Stadt, an dem sich möglichst viele erfreuen können. Man kann sich sowohl mit einem Projekt im „Ideenmodus“ bewerben als auch mit einer konkreten geplanten, begonnenen oder kürzlich abgeschlossenen Aktion.

Einsendeschluss ist am 30. Juni. Die Bewerbung sollte in kreativer Form (Beschreibung, Anschauungsmaterial, wie zum Beispiel Fotos, Zeichnungen, Videos oder Audios) das Projekt/die Aktion und die Einrichtung beziehungsweise den Verein beschreiben. Aus allen Bewerbungen

wählt eine Jury mit Vertretern aus der Pfingstgemeinde und dem Schatzjahre-Team drei Vorhaben aus. Ab Donnerstag, 1. August, wird über diese Projekte öffentlich abgestimmt. Nähere Informationen darüber gibt es dann auf der Website der Pfingstgemeinde und den Facebookseiten der Kooperationspartner.

Die Übergabe der Spende in Höhe von 1000 Euro erfolgt am Sonntag, 1. September, im Rahmen des Gottesdienstes der Pfingstgemeinde.

Die Unterlagen sind per Post zu schicken an: Pfingstgemeinde Halberstadt, Stichwort „Suchet der Stadt Bestes“, Friedenstraße 27, 38820 Halberstadt, oder per E-Mail an: info@pg-hbs.de, Betreff „Suchet der Stadt Bestes“.

Alle Infos und die ausführlichen Teilnahmebedingungen sind auf <https://www.schatzjahre.de/mitmachaktionen.html> zu finden